

NEWSLETTER EX-IN DEUTSCHLAND E.V.

DEZEMBER 2019

»Wenn der Wind der Veränderung weht,
bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.«

Chinesisches Sprichwort

Liebe Mitglieder des Vereins, liebe Interessierte,

wir freuen uns, den vierten Newsletter versenden zu können.

Sie erfahren die Termine 2020 und Aktuelles, vor allem aber etwas über Intervisionstage, die im November 2019 in Frankfurt stattgefunden haben.

Von Sonntag bis Dienstag hatten wir viel Zeit und Raum für Austausch und Diskussionen. Verschiedene Themen wurden erörtert, über deren Ergebnisse wir Ihnen hier berichten möchten. Das Tagungshotel Ysenburger Hof verköstigte alle Anwesenden mit leckeren Speisen und rundete den Rahmen ab.

Wir danken Michelle Hübenenthal für die großartige Organisation und allen Anwesenden für die vielfältige Beteiligung und positiven Rückmeldungen, die uns als Vorstand ermutigen weiter zu machen.

Viel Spaß nun wünscht mit herzlichen Grüßen

Der Vorstand

INHALT

Berichtigung zum letzten Newsletter	2
Team „Trainer für Trainerkurse“	2
Jahrestagung Dresden Frühjahr 2020	2
• Mitgliederversammlung 2020	3
Intervisionstage Herbst 2020	3
Jahrestagung 2021.....	3
Information zur Geschäftsstelle	3
AG Materialsammlung.....	3
• Von der AG Materialsammlung.....	4
AG Qualität	4
DGPPN Kongress 2019.....	4
Verabschiedung Gyöngyvèr Sielaff.....	5
Datenschutz – Anmerkung	5
Intervisionstage 2019 – Das war	5
• „Rollenklarheit im Trainertandem“	5
• Austausch Genesungsbegleiter	5

- Austausch Trainer.....6
- Austausch Angehörige.....7
- Trialogischer Austausch von den Trainern: „Bauchgefühl“8
- Trialogischer Austausch von den Genesungsbegleitern: „Qualitätssicherung“8
- Trialogischer Austausch von den Angehörigen: “Angehörige gehören gehört!“9

BERICHTIGUNG ZUM LETZTEN NEWSLETTER

Zum letzten Newsletter möchten wir berichtigen, dass Anna Endrullis Teilnehmerin an der ersten EX-IN-Qualifizierungsmassnahme Bodensee ist. Sie berichtete bei der DGBS-Jahrestagung 2019 aus ihrer Praxis als Genesungsbegleiterin am ZfP Südwürttemberg.

TEAM „TRAINER FÜR TRAINERKURSE“

Nach einem Auswahlverfahren für „Trainer für Trainerkurse“ steht das Team fest.

Wir freuen uns über Karin Aumann, Mario Wagenbrenner, Gwen Spangenberg, Karima Stadlinger, Bettina Jahnke und Wolfgang Pohlmann.

Im nächsten Kurs werden die dazukommenden Trainer durch Hospitation und Klausur in ihre zukünftige Tätigkeit als Trainer für Trainerkurse eingearbeitet werden.

Gyöngyvér Sielaff wird nach ihrem letzten Trainerkurs in München 2020/2021 aus dem Trainerteam ausscheiden.

JAHRESTAGUNG DRESDEN FRÜHJAHR 2020

Im letzten Newsletter kündigten wir bereits die Jahrestagung am 1. und 2. März 2020 in Dresden an. Hier möchten wir für die Planung einen ersten groben Ablauf vorstellen, was zu der Entscheidung einer Teilnahme beitragen soll.

Für Übernachtung ist selbst zu sorgen. Eine Liste mit einer Hotelauswahl hängt an.

Ort: Katholische Pfarrei St. Martin – Stauffenbergallee 9h – 01099 Dresden

Sonntag: 13.00 – 14.30 Uhr Begrüßung, Redner, Vorstellung Standort
30 min. Austausch - Pause

15.00 – 18.30 Uhr Mitgliederversammlung (*Infos siehe unten*)

Montag: 9.30 – 16.00 Uhr Programm – Austausch

Vortrag und Diskussion zum Kursbaustein „Die subjektive Seite – Referate aus Betroffenenensicht zu ihrer Diagnose“

Fachvortrag zum Thema „BTHG und Assistenzbegriff“ (Christel Achberger und Susanne Ackers)

Präsentation zum Thema: „Einen Weg zur Fachlichkeit der Genesungsbegleitung“

Mitgliederversammlung 2020

Die Mitgliederversammlung wird am **Sonntag, 1. März von 15.00 – 18.30** Uhr sein.

Ort: Katholische Pfarrei St. Martin – Stauffenbergallee 9h – 01099 Dresden

Hauptthemen sind die Anträge der MV in Fischbach, Aufnahme bisheriger Beschlüsse in das eingeführte Regelbuch, Standards und die Vorstandswahl (werden ausführlich mit der Einladung zur MV versendet).

Wir freuen uns über rege Teilnahme. Teilnehmen dürfen nur Mitglieder des Vereins. Sollten Sie noch vorab Mitglied werden wollen, bitten wir um rechtzeitige Antragsstellung.

In Fischbach wurden Anträge von Mitgliedern verschoben, die nun Thema werden. Die Einführung eines Regelbuches, welches nach Vereinsrecht rechtskonform ist, wurde auf der MV in Frankfurt am 11.11. beschlossen. Es ermöglicht Beschlüsse aus den Mitgliederversammlungen schneller, ohne eine umständliche Satzungsänderung, umzusetzen. Hierfür sollen bei dieser MV die ersten Beschlüsse aufgenommen werden. Außerdem steht die *regelmäßige* Vorstandswahl an. Susanne Ackers und Catharina Flader sind durch Ausscheiden anderer Vorstandsmitglieder nachgewählt worden und können so wie Werner und Wolfgang natürlich gerne wiedergewählt werden.

INTERVISIONSTAGE HERBST 2020

Die Intervisionstagung im Herbst werden am **05. – 06. Oktober 2020**

in der „Alten Eintracht“ (Gemeindehaus), Unionsstraße 2, 67657 Kaiserslautern, stattfinden.

Für Unterkunft muss selbst gesorgt werden.

JAHRESTAGUNG 2021

Würzburg 8. – 9. Februar 2021

INFORMATION ZUR GESCHÄFTSSTELLE

Viele kennen Maike Erdwiens, die für uns bisher die Geschäftsstelle verwaltete. Leider fällt sie für unbestimmte Zeit aus.

Für die nächsten Monate werden uns daher Sara Flader und Anne Diekena unterstützen.

AG MATERIALSAMMLUNG

Mitglieder: Karin Aumann, Joya Bose, Klaus Nuissl, Ismena Pohlig, Andrea Zingsheim, Susanne Ackers

Die AG hat in den letzten Monaten viele Unterlagen gesichtet und zusammengeführt. Nun galt es in Abstimmung mit dem Vorstand zu klären, wie es weitergeht – was seit der Tagung am Bodensee leider nicht gelungen war.

Zunächst braucht es die Mitarbeit jedes einzelnen. Hierzu schreibt die AG Materialsammlung (siehe unten). Weiter wird eine Möglichkeit eingerichtet die Daten auf eine Cloud zu legen. Außerdem sollen – Ziel ist bis zur Tagung in Dresden – Möglichkeiten erarbeitet und abgestimmt werden, wie diese Materialsammlung zukünftig Trainern zur Verfügung gestellt werden kann. Wir werden weiter darüber informieren und danken der AG für die wirklich tolle Arbeit!

Von der AG Materialsammlung

„Wir verstehen uns als Teil der EX-IN Bewegung und möchten mit dem Sammeln und Strukturieren der Materialien die Vernetzung, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Verbreitung von EX-IN fördern. Wir sammeln Materialien zu EX-IN, um diese für alle nutzbar zu machen.

Uns liegt es am Herzen, mit der Materialsammlung auch den Austausch über Inhalte und Vorgehensweisen in EX-IN Kursen anzuregen.

Das Teilen von Erfahrung aus den Kursen und aus anderen Kontexten ist bisher kaum als nutzbares Wissen in die Qualifizierung und Arbeit zurückgeflossen. Deshalb möchten wir neben den Trainer*innen auch von Genesungsbegleiter*innen einsammeln, welche Erfahrungen es mit Materialien gibt.

Damit die Materialsammlung weiter wachsen kann wünschen wir uns, dass möglichst viele Ihre Erfahrung für andere erlebbar und nachvollziehbar machen.

In einem ersten Schritt möchten wir von Euch Geschichten einsammeln, die Ihr in der Ausbildung bzw. der Arbeit nutzt oder gehört habt.

Wir bitten Euch dabei auch zu beschreiben, in welchem Kontext (z.B. in welchem Modul) diese Geschichten stehen und welche Wirkung sie haben. Bitte benennt auch die Quelle, woher ihr die Geschichte habt.“

Einsendungen bitte an: materialsammlung@ex-in.de

AG QUALITÄT

Mitglieder: Stephan Hekermann, Margit Haars, Gyöngyvér Sielaff, Catharina Flader

Auf dem Treffen am Bodensee im Frühjahr wurde entschieden, dass die Anträge für Kurse überarbeitet werden soll. Diesem Auftrag widmete sich seither die AG Qualität. Da das neue Antragspaket mit vielfältigen Informationen und Formularen sehr umfangreich ist wird es erst im nächsten Newsletter Anfang 2020 zur Verfügung stehen. Wir bitten daher noch um etwas Geduld.

Kontakt: Qualitaet@ex-in.de

DGPPN KONGRESS 2019

Auch dieses Jahr waren wir von EX-IN Deutschland wieder mit einem Symposium und einem Stand auf dem DGPPN Kongress vom 27.11. bis zum 30.11.2019 in Berlin vertreten.

Unser Symposium war zum Thema: „Implementierung von EX-IN – Genesungsbegleiter*innen in Arbeit“ Trotz der sportlichen Uhrzeit um 08.30 Uhr waren ca. 30 Teilnehmer gekommen.

Nach zwei Vorträgen hatten wir genügend Zeit zu intensiven Diskussionen und Austausch. Wir bekamen viele positive Rückmeldungen, so dass wir mit der Veranstaltung gut zufrieden waren.

Unsere Erfahrungen am Stand waren von Entwicklung bezüglich EX-IN innerhalb des letzten Jahres geprägt. Es ging nur noch wenig darum EX-IN zu erklären. Viele Standbesucher berichteten von ihren Erfahrungen mit EX-IN, der Implementierung in den Teams, Fragen zur Einstufung in Tarife und Fragen zu der Qualifizierung und der Finanzierung der Kurse. Allgemein gab es auch hier viele positive Rückmeldung über Entwicklungen bezüglich EX-IN. Zusätzlich konnten wir Kontakte, auch über die Grenzen Deutschland's hinaus, knüpfen.

An dieser Stelle, noch einmal vielen Dank für die Unterstützung am Stand.

VERABSCHIEDUNG GYÖNGYVÉR SIELAFF

Am 7.12.2019 wurde Gyöngyvér Sielaff offiziell in Hamburg aus ihrem beruflichen Arbeitsalltag am UKE verabschiedet. Das Symposium stand unter dem Thema: „**Die Würde des Miteinanders**“ - Gyöngyver Sielaff geht in den Ruhestand“ und war geprägt von Würde und Dankbarkeit. Das Dialogische Prinzip und die Würde des Miteinanders sind grundlegende Werte, die ihre Arbeit und Lehre bestimmt haben. Nicht nur ihre Arbeitsleistung wurde gewürdigt, sondern gerade EX-IN stand und steht im Mittelpunkt ihres Seins. Meilensteine, die Gyöngyver geprägt hat, wurden nochmals aufgegriffen.

Wolfgang Pohlmann bedankte sich im Namen des Vorstands und würdigte damit ihr Engagement für EX-IN – dieses kommt nicht zur Ruhe. Auch wenn wir ihr manchmal etwas mehr Ruhe gönnen würden, so freuen wir uns auf weitere Projekte und Austausch mit ihr! Danke Gyöngyver.

DATENSCHUTZ – ANMERKUNG

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden wir ab sofort die namentliche Nennung von Personen im Newsletter reduzieren. Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens in Verbindung mit einer Veranstaltung einverstanden sein bitten wir um Ihre Information per Mail. Vielen Dank!

INTERVISIONSTAGE 2019 – DAS WAR

Zunächst gab es Raum für das Thema Rollenklarheit. Dieses wurde nach einem kurzen Impuls von Susanne Ackers von allen erörtert und diskutiert. Anschließend gab es die Möglichkeit des Austauschs in den Gruppen Trainer, Genesungsbegleiter und Angehörige. Aus diesen Gruppen wurden Fragestellungen erarbeitet, die am folgenden Tag in neu zusammengesetzten Gruppen dialogisch erarbeitet wurden – dialogisch hier im Sinne Trainer, EX-Inler und Angehörige.

DANKE an die Freiwilligen für die Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse!

„Rollenklarheit im Trainertandem“

In den letzten Monaten kam die Frage der „Rollenklarheit“ in verschiedenen Kontexten zur Sprache, weswegen wir dies an den Intervisionstagen zum Thema machen wollten.

Susanne Ackers legte zunächst die Situation und Fragestellungen dar, ehe es Raum für Diskussion und Austausch gab.

Es gab Konsens darüber, dass es nicht darum geht eine klare Rollenschärfe und Trennung zu fordern, sondern ein Bewusstsein über Unterschiede, Anforderungen, Risiken u.v.m. zu verdeutlichen und Raum für gedankliche Entwicklung hierfür in den EX-IN-Kursen zu schaffen.

Selbstverständlich kann man „sowohl als auch“ sein.

Bedarf an Bewusstsein zu Rollenklarheit gibt es nicht nur bei den Trainern, sondern auch als EX-IN'ler, als Kurs-TN, als Profi, als Angestellte*r,

Austausch Genesungsbegleiter

9 Teilnehmer: 6 ambulant, 1 stationär, 2 Arbeitswelt, 1 noch nicht GB

Die Gruppe tauschte sich zu zwei Themen ausführlich aus:

Betriebliche GB: GBs können in Wiedereingliederungs-Prozess sinnvoll sein, wenn Unabhängigkeit bestehen bleibt und es nicht um „wieder-schnell-funktionieren“ gehen muss.

Wichtig für die Haltung: dem Hilfesuchenden verpflichtet sein und nicht dem Arbeitgeber.

Offene Sprechstunden in Betrieben haben eine hohe Schwelle wegen Stigma und „Outing“-Angst.

Gute Möglichkeiten für GBs können Gefährdungsbewertungen, BEM und Zusammenarbeit mit Behindertenbeauftragten sein.

Qualitätssicherung: Vielstimmigkeit und verschiedenen Positionierungen und Fähigkeiten sollten die Qualität von GB ausmachen.

Es ist wichtig Vereinnahmung durch Überanpassung an Methoden und Arbeitsalltag von Profi-Helfern zu vermeiden.

Es gibt einen hohem „Funktionsdruck“ im Arbeitsalltag als GB, der zum „Seitenwechsel“ treiben kann.

Es braucht lokale EX-IN Strukturen für Interventionen und Supervisionen, um diesem Druck standzuhalten und das Erfahrungswissen als Qualität zu stärken und fortwährend zu kultivieren.

Auf der anderen Seite ist die Frage: was bedeutet „Arbeitsfähigkeit als GB“ eigentlich? Wer entscheidet darüber und wie geht man selbstbewusst mit seiner Brüchigkeit und seinen Grenzen um?

Viele spannende Themen landeten im Themenspeicher oder wurden nur angekratzt:

- Rolle von GB: was genau könnte/sollte ein GB machen, und was nicht? Diskussionswunsch
- Qualitätssicherung der EX-IN Kurs - Fragen an Trainer*innen: Wer wird in den Kurs aufgenommen und warum? Wer bekommt dann am Ende das Zertifikat und warum? Ist Reflexionsfähigkeit der eigenen Krisenerfahrung ein Qualifikationskriterium für EX-In Bewerber*innen? Warum gibt es so viele GBs, die garkeine, eigene Erfahrungen mit der Institution Psychiatrie haben?
- Konkurrenzkampf unter GB
- Engagement trotz eigener Brüchigkeit: Wie bei anderen wecken? Wie selbst durchhalten/mit Kräften haushalten?
- Angemessene Bezahlung: Austauschwunsch und Argumente sammeln
- Berufsankennung: ist 2-schneidig. Wenn die Ausbildung schwieriger werden muss um anerkannt zu werden, werden Menschen mit besonderer Brüchigkeit ausgeschlossen. Das ist nicht im Geiste von EX-IN. Informelle Qualifikation durch Erfahrungswissen müsste irgendwie anerkannt werden.

Austausch Trainer

Die Teilnehmer der Netzwerk Gruppe „EX-IN Trainer“ wünschen sich auf folgende Punkte einzugehen (Themenfindung):

- Auswahlverfahren der Teilnehmer
- Vereinbarkeit mit Beruf (Ehrenamt)
- Arbeitswelt entfaltet Dynamik
- Stipendien durch Träger
- Wer bekommt Zertifikat?
- Netzwerke & Austausch
- Methodik & Recovery
- Tätigkeitsfelder
- Finanzierungsmöglichkeiten

Nach einer Abstimmung wurden die beiden folgenden Themen vorrangig besprochen

1.) Zertifikat

- 1.1.) wie werden die Teilnehmer ausgewählt ?
 - 1.1.1.) Einzelgespräche durch zwei Dozenten
 - 1.1.2.) Probe-Modul im Vorfeld
 - 1.1.3.) Vierergruppen tauschen sich aus
- 1.2.) wer bekommt (K)ein Zertifikat
 - 1.2.1.) Portfolio
 - 1.2.2.) Praktika
 - 1.2.3.) Reflektionsfähigkeit
- 1.3.) wichtige Parameter/Hilfen
 - 1.3.1.) Teilnehmer zu einer eigenen Entscheidung im Sinne von 1.1 begleiten
 - 1.3.2.) Standard vom Vorstand, der unterstützt, jedoch nicht einengt

2.) Methodik

- 2.1.) durchgängig den gleichen Dozenten, wie weit sind alternierende Dozenten tragbar
- 2.2.) den Recovery Gedanken, als "roter Faden" durch den gesamten Kurs für jede/n einzelne/n Teilnehmer*In
- 2.3.) Umgang mit Konflikten -> Gruppendynamik
- 2.4.) Grundmethodik
 - 2.4.1.) Reflectingteam
 - 2.4.2.) ich/du/wir
 - 2.4.3.) erweiterter Dialog

Austausch Angehörige

Warum Angehörigenbegleitung durch Angehörige?

Ein kleiner Teilnehmerkreis interessiert sich aus unterschiedlichen Gründen für die Angehörigenperspektive: als Angehöriger oder in der Doppelrolle von angehörig sein und selbst von psychischer Krankheit betroffen sein. Das führt zu intensiven Diskussionen, vertiefter Wahrnehmung der eigenen Lebensgeschichte und Erkenntnissen.

Suzan, eine zertifizierte Angehörigenbegleiterin, erläutert ihr Herangehen an die Begleitung Angehöriger. Sie stellt ein anschauliches Bild vor: ein Traktor mit Anhänger auf einem steinigem Acker in Hanglage. Die Angehörigen befinden sich im Anhänger. Im Traktor befindet sich die/ der Psychiatrie-Erfahrene, der seinen Acker alleine bewältigen muss. Die Angehörigenbegleiterin lädt Angehörige dazu ein, aus dem Anhänger auszusteigen und eine Weile in ihre Kutsche zu steigen.

Das Schaubild ist der Anlass für eine intensive Auseinandersetzung über die Frage, „Wer hat das Steuer in der Hand? Und wer ist im Anhänger?“, was zu Perspektivwechsel auffordert und zur Erkenntnis, wie verstrickt die Angehörigen und psychisch erkrankten Angehörigen im Miteinander sein können und wie schwierig mitunter eigene Rollenunklarheit ist. Denn die Hilfsangebote für Angehörige zur Lösung von Verstrickung werden von der eingenommenen Perspektive gesehen. Die Diskussion führt zur Erkenntnis, dass Angehörigenbegleitung durch Angehörige sinnvoll ist: sich verstanden fühlen, ohne viel erklären zu müssen.

Eine Angehörigenbegleiterin holt die Angehörigen dort ab, wo sie stehen. Angehörige können nicht sofort die eigene Ohnmacht erkennen- sie kümmern sich doch soviel um den Erkrankten! – Erkennen sie ihre

Ohnmacht folgen Schmerz und Trauer, die Erkenntnis des Verlust eigener Lebensentwürfe, ihrer Vereinsamung und ev. Armut.

Angehörigenbegleiter laden ein, Abstand zu nehmen- sind einfach da, empfinden mit, akzeptieren wie es ist. Sie wissen aus eigener Erfahrung, dass der Kontakt zum erkrankten Familienmitglied nicht verloren geht, wenn sie sich auf ihr eigenes Leben besinnen. Angehörigenbegleitung gibt Zeit, sich der eigenen Angehörigenrolle in der Familie bewusst zu werden und auch die Weitergabe generationenübergreifender Traumata zu erkennen.

Das Schaubild, welches wir im Anschluss im Plenum anbieten, stößt auf große Resonanz.

Dialogischer Austausch von den Trainern: „Bauchgefühl“

Drei Ergebnisse für den Vorstand:

1. Ist die Verweigerung des Zertifikats beim Vorliegen der formalen Kriterien ein Regelbruch des Trainers? Was passiert bei Regelbruch?
2. Vorschlag: Einrichten einer Beschwerdestelle
3. Ist akute Suchtproblematik ein Ausschlusskriterium gegenüber dem Teilnehmer mit scheinbaren Suchtproblemen oder einer akuten Krise? Gibt es weitere zusätzliche (klare) Ausschlusskriterien? Es muss dabei Spielräume geben. Keine starren Regeln.

Dialogischer Austausch von den Genesungsbegleitern: „Qualitätssicherung“

Was tragen wir mit unserem Erfahrungswissen zur guten Psychiatrie bei?

Wie bringen wir unsere besondere Kultur (Ich-Du-Wir – Wissen, das Erfahrungswissen , unsere dialogische Kultur, das “Stehenlassen” verschiedener Meinungen, der Konsensdruck) in die Hilfesysteme ein und verfestigen sie dort?

Folgende Aspekte tragen aus unserer Sicht zu einer Qualitätssicherung bei:

1. Profil für Genesungsbegleitung
 - “Dolmetscher”, “Kulturbeauftragter”, “Mediator”, “ Wächter der Klientenperspektive , “Vorbild” , “Hoffnungsträger”, “Mutmacher”, “Sensor”,
2. Beschreiben der informellen Qualifikation für Erfahrung
 - Stellenbeschreibung
3. Vernetzung von Genesungsbegleitern
 - Regelmäßige EX-IN Treffen
 - Whatsapp Gruppen
 - Dialogischer Austausch
 - Selbsthilfegruppen
 - Lehre & Ausbildung & und Fortbildung
 - Psychoseminare

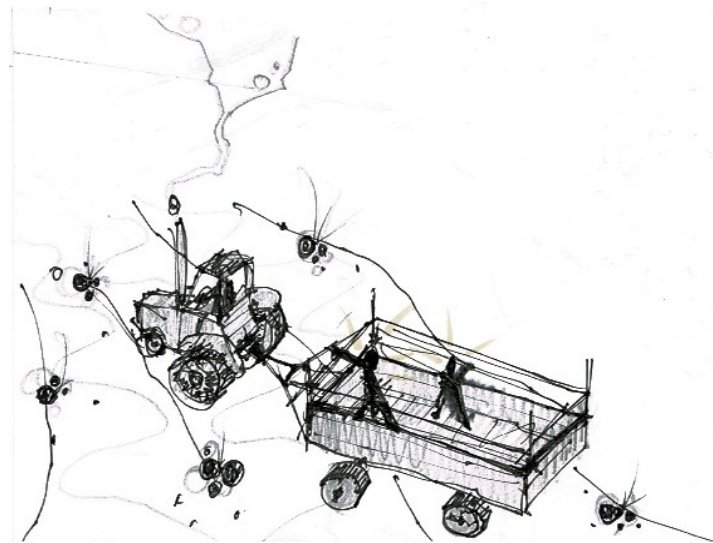
Triologischer Austausch von den Angehörigen: “Angehörige gehören gehört!”

Zusammenfassung eines triologischen Austausches zum Thema EX-IN Angehörigenbegleitung

Zu viert widmeten wir uns einem Thema, welches uns (mir erst im Nachhinein) insgesamt sehr wichtig und komplex, leider aber in der Praxis noch etwas unterrepräsentiert wirkt. Die Schilderungen einer aktiven EX-IN Angehörigenbegleiterin, über ihre Erfahrungen als junge Angehörige und deren Einfluss auf ihr späteres Leben berührten und regten eine sehr verständnisvolle Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven am Tisch an. Unser gemeinsames Fazit könnte man vielleicht so zusammenfassen: Als Angebot sollte die EX-IN Angehörigenbegleitung äquivalent zur Genesungsbegleitung ebenso als Expertenwissen reflektiert und nutzbar gemacht werden und zum Standard von psycho-sozialen Diensten gehören. Die Einbeziehung der Bezugspersonen von Betroffenen kann entscheidend zur Effektivität und zur Nachhaltigkeit einer Behandlung beitragen und kann darüber hinaus auch präventiv wirken, indem sie die Nöte der Angehörigen frühzeitig wahrnimmt und Unterstützung anbietet, bevor aus Angehörigen von Betroffenen Betroffene von Angehörigen werden.

Folgende Stichpunkte haben wir im Anschluss im Plenum vorgetragen:

- Wertvolles Erfahrungswissen
 - reflektiert und nutzbar
- Nachhaltigkeit von Genesungsprozessen
- Austausch über Unsicherheiten mit
 - Schuldgefühlen oder -zuweisungen, Scham, Wut, Erwartungen, Enttäuschungen, Stigmatisierung ...
 - Überforderung, Selbstfürsorge, Egoismus
- Einbeziehung und Beratung des weiteren sozialen Umfeldes
- Angehörigenperspektive in Behandlungsteams
 - Home-Treatment, NAT (Need-Adapted-Treatment), Open Dialogue
 - triologische Grundhaltung in der Praxis
- Sensibilisierung außerhalb des psychiatrischen Systems
 - Recovery ist auch ohne Diagnose wert- und sinnvoll
 - Unsichtbares Leid besprechbar machen



Es grüßt herzlich der Vorstand von EX-IN Deutschland e.V.

Werner Holtmann – Wolfgang Pohlmann – Susanne Ackers - Catharina Flader

Hotelliste Jahrestagung 1. – 2.03.2020

AKZENT HOTEL PRIVAT	Forststr.22, 01099 Dresden	57,-€
Quality Hotel Plaza	Königsbrücker Str.121A, 01099 DD	117,-€
Apartment Alaune	Bischofsweg 52, 01099 DD	42,-€
Pension Ole	Bischofsweg 17, 01097 DD	32,-€
Hostel Lollis Homestay	Görlitzer Str.34, 01099 DD	20,-€
Cityherberge	Lingnerallee 3, Dresden	
DJH Jugendherberge DD	Maternistr.22, Dresden	47,-€